

ANGEHÖRIGENFACHTAG 2016

WORKSHOP ZUM
UGK PROJEKT

Angehörigenfachttag 22.10.2016

UGK

Umwandlung von Groß- und
Komplexeinrichtungen in differenzierte
gemeindenaher Wohnangebote im Rahmen
des UGK-Programms der Aktion Mensch

Start 2002



Das Projekt

- 53 Einrichtungen am Aktion Mensch Projekt beteiligt
- 7461 Plätze werden dezentralisiert
- 160 Mio € investiert die Aktion Mensch



Probleme aus Sicht der Aktion Mensch

- ▣ Widerstände bei Mitarbeitern
- ▣ Anfängliche Vorbehalte von Angehörigen und rechtl. Betreuern
- ▣ Es gibt Sozialhilfeträger die hemmend wirken
- ▣ Widerstände bei Politik und Bevölkerung

Das Evaluationsprojekt

- Beginn 2013
- 25 BeB Einrichtungen
- Untersuchung der Leit motive
 - ▣ Förderung der Selbstbestimmung
 - ▣ Schaffung von Wahlmöglichkeiten
 - ▣ Partizipation
- Erhebung
 - ▣ Objektiver Veränderungen
 - ▣ Subjektiver Wirkungen

Evaluationsprojekt Teil 2

- Methoden
 - Interviews
 - Fragebögen
 - Workshops

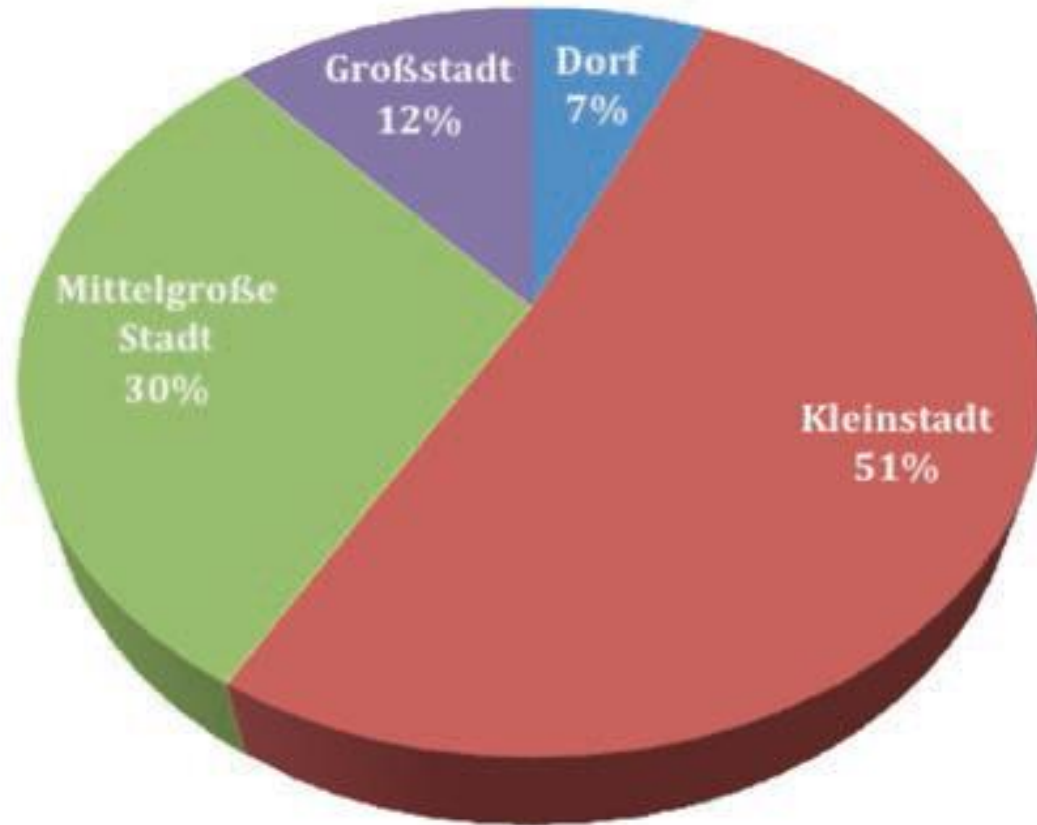
Dezentralisierung in Kork

- Prozess seit über 10 Jahren
- Wohnhäuser in Kehl schon seit 1997
- Neue Forderungen durch die LHeimBauVO
- Beteiligung am Evaluationsprojekt
 - ▣ Wohnheim in Goldscheuer
 - ▣ Wohnheim in Willstätt
- Befragung der BewohnerInnen zu Beginn und nachdem sie einige Jahre dort waren

Was hat es den Menschen gebracht?

- Vielfalt der Angebote erhöhen (nicht: Sonderformen abschaffen)
- Menschen aus allen Hilfebedarfsgruppen sind umgezogen
- Neue Einrichtungen befinden sich i.d.R. in Kleinstädten
- Gruppengröße bei 6 Personen (2-1 2)
international 4
- Grad der Zentralversorgung geht zurück

Wo sind neue Wohnangebote



Beteiligung / Vorbereitung Umzug

- ▣ Wohnberatungsstelle, auch mit dem Ziel, die Menschen zu befähigen, Wünsche zu äußern
- ▣ Mitbewohner vorher kennenlernen um auswählen können
- ▣ Die künftige Wohnung vor der Entscheidung kennenlernen
- ▣ Teilnahme an Bau-Festen
- ▣ Umzugstagebücher für biographische Kontinuität erstellen

Zufriedenheit

- 86 % der Befragten sagen nach dem Umzug, dass es ihnen gefällt wie sie wohnen.
- Das Ausmaß des Gewinns durch den Umzug ist sehr unterschiedlich.
- Der kleinste Gewinn besteht darin, eigene Räume mit zeitgemäßem Standard zu haben.

Wohnsituation vor und nach dem Umzug %

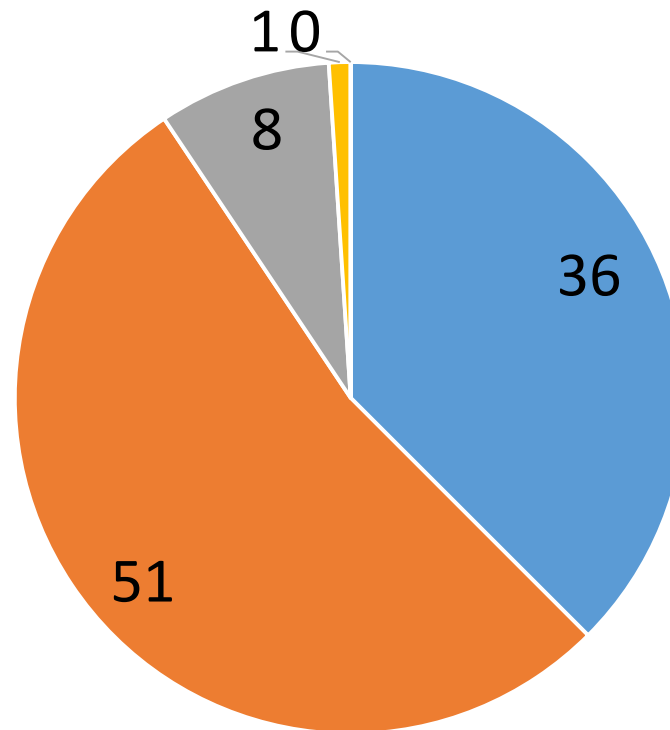
Art der Wohnsituation	Vor dem Umzug	Nach dem Umzug
Eigene Wohnung/Appartement	4	12
Einzelzimmer mit Bad	5	20
Einzelzimmer ohne Bad	67,5	67
Doppelzimmer	23	0
sonstiges	0,5	0,5

Soziale Beziehungen

37 % der Personen kennen Menschen außerhalb der Wohngruppe

- ▣ Nachbarn
- ▣ Freunde
- ▣ „Leute im Ort“ (vorrangig bei Einkäufen)
- ▣ Arbeitskollegen

Fühlen sich die Menschen in der neuen Wohnsituation wohl? Angaben in %



■ alle ■ die meisten ■ teils/teils ■ die wenigsten ■ keiner

Zufriedenheit 2

- Ein hoher Gewinn lässt sich nur erreichen, wenn sich die Alltagsroutinen verändern:
 - Rückgang der Zentralversorgung
 - Beteiligung an der Entwicklung der Wohnform
 - Vernetzung vor Ort
 - Bürgerschaftliches Engagement
 - Willkommenskultur vor Ort

Merkmale erfolgreicher Projekte

- ▣ Hohes Maß an dezentralen Entscheidungsbefugnissen
- ▣ Erhöhung der Toleranz gegenüber Vielfalt
- ▣ Regionale Orientierung (Quartiersmanagement)
- ▣ Integration der ehemaligen Mitarbeiter aus den zentralen Diensten in die Gruppen
- ▣ Hoher Anteil an jungen und engagierten Personen
- ▣ Stärkere Einforderung von generellen Kompetenzen bei Mitarbeitern wie z.B. Kochen, Hauswirtschaft, Garten pflegen, Verwalten, elektronische Kommunikation etc.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!